

Zusammenfassung

Migration ist eine der bedeutendsten Bevölkerungsdynamiken der Welt und hat daher wesentliche Auswirkungen auf sozial-ökologische Systeme und deren Katastrophenrisikoprofile. Der vielschichtige wissenschaftliche Diskurs zu risikobezogenen Migrationsauswirkungen spiegelt sich aktuell jedoch nicht in der vorherrschenden einseitigen Operationalisierung von Migration als risikoverstärkender Faktor in index-basierten Risikoanalysen wider. Gleichzeitig sind Risikoindizes ein weit verbreitetes Politikinstrument, obgleich deren fehlende Einbeziehung einer ganzheitlichen Migrationstheorie ein Faktor ist, der ihre unreflektierte Anwendung in diesem Kontext in Frage stellt.

Um die Berücksichtigung von Migrationsdynamiken in zukünftiger Katastrophenrisikoforschung und -politik zu verbessern, wählt die vorliegende Arbeit einen systematischen Ansatz zur Beantwortung offener konzeptioneller, theoretischer und praktischer Fragen bezüglich der Operationalisierung von Migration in Risikoindizes. Zu den Ergebnissen zählen ein neues konzeptionelles Modell für die Verbindung von Migrations- und Risikotheorien, eine Analyse der aktuellen Berücksichtigung von Migration in bestehenden Risikoindizes und eine literatur- bzw. fachinterview-basierte Entwicklung von möglichen migrationsbezogenen Risikoindikatoren, die eine bessere Einbeziehung von Migrationsauswirkungen in zukünftigen Katastrophenrisikoanalysen ermöglichen könnten.